

Der steinige Weg zum Abitur

Das Abendgymnasium eröffnet Lebensperspektiven – heute wie vor 50 Jahren

Von Jörg Muthorst

Geschafft. Seit Dienstag ist Schluss mit dem mündlichen Abi. Fünf Abende die Woche lernen. Nach dem Job nochmal vier Stunden die Schulbank drücken, dazu Hausaufgaben und Prüfungsvorbereitungen am Wochenende. Der zweite Bildungsweg ist steinig und hart.

Weniger als ein Drittel der etwa 170 Schüler stehen die durchschnittlich dreieinhalb Jahre an Hessens einzigem privaten, aber öffentlich geförderten Abendgymnasium in Offenbach (AGO) durch. Oft fehlen sprachliche oder mathematische Vorkenntnisse. Und manchem Teilnehmer geht auch einfach die Puste aus. Doch wer es nicht bis zum Abitur schafft, kann auch den mittleren Schulabschluss oder die Fachhochschulreife nachholen.

Diejenigen, die durchgehalten haben, bereuen es nicht. „Keine leichte Zeit, aber als junger Mensch kann man das verkraften“, sagt Rudolf Helpensteller (73). Der Mühlheimer war 1956 23 Jahre alt und zählte zu den ersten Jahrgängen in der Geleitsstraße, wo zwei Jahre zuvor Kommune, Kreisausschuss, DGB und Schuldirektoren das Abendgymnasium Offenbach gründeten.

Dies mit der ursprünglichen Absicht, der Kriegsgeneration Zugang zu Uni oder Fachhochschule zu verschaffen. Doch schnell wuchs das Abendgymnasium zum wichtigen Instrument des auf soziale Chancengleichheit zielenden zweiten Bildungsweges.

Der gelernte Steuerfachgehilfe Helpensteller legte vor 50 Jahren, 1959, als einer von 25 erfolgreichen Schülern, darunter Techniker, Bauzeichner und Feintäsch-

ner, seine Abiturprüfung ab. Sieben von ihnen haben das gerade gefeiert. Helpensteller studierte und brachte es als Diplom-Kaufmann bis zum Wirtschaftsprüfer. Der Bauzeichner wurde später Architekt, aus dem Feintäschner wurde ein Oberstudienrat. Ein Techniker promovierte und habilitierte zum Professor für Afrikanistik und ein ehemaliger Mechaniker dieses Jahrgangs studierte zunächst Philosophie, um dann Professor der Medizin zu werden.

Domizil in der Leibnizschule

Seit Anfang der 90er Jahre verfügt das AGO unter der Leitung gleich dreier Pädagogen, darunter der Hanauer Stadtverordnetenvorsteher und Gymnasialdirektor Jürgen Scheuermann (CDU), über Räume in der Leibnizschule. Träger der gemeinnüt-

zigen Einrichtung ist der Verein für Erwachsenenbildung. Stadt Offenbach, Land Hessen und IHK unterstützen sein Anliegen, Menschen neue Berufs- und Lebensperspektiven zu eröffnen.

Über 2000 Absolventen zählt das AGO bis heute. Schulbesuch und Lernmittel sind kostenfrei. Die Anwärter, so Verwaltungsmitarbeiterin Gabriele Klemenz, sind im Durchschnitt 25 Jahre alt. Gut ein Drittel ist ausländischer Herkunft. Gestartet werden kann zweimal im Jahr, das nächste Mal wieder am 24. August.

Voraussetzung sind Hauptschulabschluss oder eine abgeschlossene Berufsausbildung und ein Alter von mindestens 19 Jahren. Abendschul-Jubilar Helpensteller macht den jungen Menschen Mut: „Jede berufliche Erfolgsstory ist möglich.“

www.abendgymnasium-offenbach.de